



Für eine lebenswerte Zukunft

HESSEN



Sitzung des Forums

Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

12. Januar 2016
BMEL, Bonn

TOP 5

Berichte der Arbeitsgruppen
„Pflanzenschutz und Gewässerschutz“ und
„Pflanzenschutz und Biodiversität“

Dr. Georg Berthold
Hessisches Landesamt für Naturschutz Umwelt und Geologie



AG „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“

- **UAG Greening:**
Nutzung des Greening im Rahmen der EU-Agrarpolitik
als Beitrag zum Gewässerschutz und zur Biodiversität
- **UAG Kleingewässer:**
Kleingewässermonitoring und WEBGIS-Tool
- **UAG Trinkwasser:**
Fundaufklärung, nicht relevante Metabolite,
Zusammenführung von Informationen zur PSM-Anwendungen

AG „Pflanzenschutz und Biodiversität“

- **UAG Greening:**
Nutzung des Greening im Rahmen der EU-Agrarpolitik
als Beitrag zum Gewässerschutz und zur Biodiversität
- **UAG Wald**
- **Biodiversitätsindikatoren mit Bezug zum NAP**

Bisheriger Bewertungsablauf für Fundaufklärungsverfahren

Anlass der Fundaufklärung (FA)	UBA-Einvernehmen, Risikobewertg. (FB IV)	LAWA-Fundmeldungen durch Landesbehörden	Fundmeldung Dritter an BVL / UBA
	Anforderung der Funde und der Ansprechpartner in den Ländern beim UBA (Fachbereich II)		Erlaubnis zur Weiterleitung an Zulassungsinhaber
Aufforderung zur FA	Aufforderung an Zulassungsinhaber: Fundaufklärung ist durchzuführen		
Eingang & Bewertung der FA	Eingang der Fundaufklärung als offizielle Nachlieferung, Bewertung durch UBA		
Abstimmung mit Beteiligten	Firmenbericht und UBA-Bewertung an betroffene Landesbehörden (LAWA, PSD) zur Stellungnahme		Bericht und UBA-Bewertung an Melder zur Stellungn.
	Ggf. Round-Table-Gespräch mit allen Beteiligten zur Klärung der Eintragsursachen		
Bewertung, Managementmaßnahmen	Entscheidung des BVL über weiteres Vorgehen unter Berücksichtigung der Stellungnahmen von UBA und Messstelleninhaber Ggf. Maßnahmen treffen, die sich aus den Ergebnissen und Stellungnahmen herleiten lassen: z.B. Firmenanhörung, Forderung weiterer Studien, Veränderungen in der Zulassung		

➡ **Bisheriger Bewertungsablauf ist hilfreich und dient als Ausgangspunkt für die weitere Optimierung der Fundaufklärung !**

UAG Trinkwasser

Sachstand: Fundaufklärung



- **Einheitliche und verbindliche Vorgaben für die Einleitung einer Fundaufklärung**
- **Verbindliche Vorgaben für die Fundmeldungen in Form einer „Checkliste“**
- **Betroffene Akteure in der Regionen sind frühzeitig einzubeziehen**
- **Stellungnahmen der Messstellenbetreiber als weitere Grundlage für die Bewertung**
- **Transparenz bei der Durchführung und Rückkopplung der Ergebnisse**
- **Fristenkonzept (von der Aufforderung des Zulassungsinhabers bis zur Entscheidung des BVL)**

**Offensive Kommunikation des Instrumentes „Fundaufklärung“:
z. B. Wasserversorger können durch Befundmeldungen eine Fundaufklärung initiieren.**

BVL, UBA und Länderbehörden informieren regelmäßig über laufende und geplante Fundaufklärungsverfahren.

UAG Trinkwasser

Sachstand: Bereitstellung räumlich differenzierter Daten der zum Einsatz kommenden PSM



Wichtig für:

- Auswahl der zu untersuchenden Wirkstoffe und Metaboliten
- Identifizierung von Eintragsursachen und Eintragspfaden
- Grundlage für Ursachenermittlung
- Grundlage für die Fundaufklärung
- Grundlage für die Maßnahmenauswahl zur Vermeidung weiterer Belastungen
- Ausgangspunkt für die Optimierung des Monitorings

Das bestehende Internetportal „**Panel Pflanzenschutzmittel-Anwendung**“ **PAPA**-Erhebungen des Julius Kühn-Institutes ist ein guter erster Schritt, allerdings für regionale Betrachtungen nicht differenziert genug.



Intensivierung der Zusammenarbeit von Pflanzenschutzdienst, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Landes- und Bundesbehörden.
Übernahme von „best-practise-Beispielen“ aus Bundesländern, in denen die Zusammenführung der Informationen bereits gut funktioniert.

UAG Greening

AG Pflanzenschutz und Gewässerschutz und AG Pflanzenschutz und Biodiversität



Ein Bestandteil des Greening der europäischen Agrarpolitik GAP ist es, dass Landwirte 5 % ihrer Ackerflächen als ökologische Vorrangflächen (ÖVF) zur Verfügung stellen.

Die neuen agrarpolitischen Vorgaben der Gemeinsamen Agrarpolitik sollten auch für die Ziele des NAP nutzbar sein, um mit den vom Greening der GAP vorgegebenen Maßnahmen Risiken durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wirkungsvoll zu reduzieren.

Das Forum NAP ist der Ansicht, dass die vorrangige Nutzung von ÖVF zur Schaffung von Pufferstreifen, Feldrandstreifen oder Waldrandstreifen, bei denen nach den Greening-Vorgaben eine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln verboten ist, einen wichtigen Beitrag für den Schutz der Gewässer einerseits und den Erhalt der Biodiversität durch Erhöhung des Anteils von Lebens- und Rückzugsräumen in der Agrarlandschaft andererseits leisten kann.

UAG Kleingewässer: Kleingewässermonitoring



2. Teilprojekt:

„Konzeption eines repräsentativen Monitorings zur Belastung von Kleingewässern in der Agrarlandschaft“

- Belastung von Kleingewässern der Agrarlandschaft lässt sich anhand der bislang in den Ländern erhobenen Daten nicht repräsentativ beschreiben
- Projektbeirat und Workshop empfehlen im 2. Teilprojekt ein Monitoring-Rahmenkonzept gemeinsam mit den Bundesländern zu erarbeiten und in LAWA-Gremien abzustimmen
- Rahmenkonzept soll Zielstellungen des NAP umsetzen und länderspezifische Rahmenbedingungen soweit wie möglich berücksichtigen
- Länderbehörden benötigen für die Umsetzung des Monitorings ein politisches Signal sowie eine entsprechende finanzielle und personelle Ausstattung

Vorschlag zur Empfehlung des NAP-Forum:

Das NAP-Forum empfiehlt der Bundesregierung und den Bundesländern, die Notwendigkeit der Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Rahmenkonzeptes zum Kleingewässermonitoring für das Erreichen der Zielstellungen des NAP im Bereich Gewässerschutz durch ein deutliches politisches Signal zu unterstützen und dafür Sorge zu tragen, dass die für die Durchführung zuständigen Länderbehörden mit den hierzu erforderlichen personellen und sachlichen Mitteln ausgestattet sind.

(Entwurf gemäß schriftlicher Abstimmung in der NAP AG Gewässer vom 18.12.2015)

UAG Kleingewässer: WEBGIS-Tool



„Visualisierung von Flächen, von denen ein hohes Risiko für Austräge von PSM durch Abschwemmung und Run-off ausgehen kann“

Mit Hilfe einer Landschaftsanalyse wird ermittelt, von welchen Schlägen auf Grund der Gewässernachbarschaft und der Topographie bei entsprechenden Niederschlagsereignissen Eintragsgefährdungen ausgehen können.

Ackerbaulich genutzte Flächen in einem 100 m Puffer um Gewässer, von denen ein hohes Risiko für einen Austrag von Pflanzenschutzmittel durch Abschwemmung und Run-off ausgeht und auf denen in Beachtung der Anwendungsbestimmungen NW7XX / NG4XX angepasste Bewirtschaftungsmaßnahmen erforderlich sind, werden visualisiert.

Vorschlag zur Empfehlung des NAP-Forums:

Der vorgestellte WebGIS-Tool Ansatz stellt aus Sicht des NAP Forums ein geeignetes Werkzeug dar, mit dem auf Basis der geltenden Anwendungsbestimmungen eine Gefahr für Austräge von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer infolge von Run-off und Erosion räumlich visualisiert werden kann.

Das NAP Forum empfiehlt der Bundesregierung, bundesweit die Einführung entsprechender Informationstools durch die Länder, zunächst für die Eintragspfade Run-off und Erosion, zu unterstützen. Aus Sicht des NAP-Forums ist zu prüfen, ob bereits bestehende Plattformen für diesen Zweck nutzbar sind (z.B. ISIP).